

Allgemeines Journal

UHRMACHERKUNST.

Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1,20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10 %/o, 4—8 Mal 20 %/o, 9—26 Mal 30 %/o, 27—52 Mal 50 %/o, Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 1. Oktober 1881.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigenthümer.

Inhalt: Bekanntmachungen. — Uhrmacherschule in Furtwangen. — Auszug aus dem Berichte des Direktors vom Observatorium zu Neuchâtel, für das Jahr 1880 (Fortsetzung aus Nr. 38). — Lehrlingsarbeiten-Ausstellung zu Leipzig. — Ein Beitrag zur Berechnung und Konstruktion der Pendel (Fortsetzung aus Nr. 38). — Patentstatistik. — Unsere Werkzeuge. — Eine Wanderung durch die Patent- und Musterschutz-Ausstellung zu Frankfurt a/M. 1881 (V. Fortsetzung). — Patente. — Vereinsnachrichten. — Frage- und Antwortkasten. — Quittung. — Anzeigen.

Bekanntmachungen.

Deutsche Uhrmacherschule.

Nachdem durch regelmässige Reihenfolge die Herren Assmann, Schaarschmidt und Jentsch aus dem Aufsichtsrathe auszuschneiden hatten, wurden dieselben in der am 29. August vorgenommenen Neuwahl mit je 8 Stimmen von 9 Abstimmenden wieder gewählt. Hierauf wurde der Unterzeichnete ohne Abstimmung für das laufende Schuljahr wieder zum Vorsitzenden gewählt.

Der Aufsichtsrath der Deutschen Uhrmacherschule, Glashütte,
M. Grossmann.

Deutsche Uhrmacherschule.

Um die Kosten für die Herrichtung und Umzäunung des uns von der Gemeinde Glashütte überlassenen Gartengrundstückes, sowie einige andere Ausgaben für Verschönerungszwecke zu bestreiten, haben wir von den besten künstlerischen Kräften ein **Bild des Schulgebäudes** mit Umgebung in feinem Holzschnitt, 27 cm lang und 15 cm hoch anfertigen lassen, dessen Verkauf und Versendung Ende Oktober stattfinden kann.

Die Ausführung wird eine derartige sein, dass das Bild auch dem elegantesten ausgestatteten Raume zum Schmuck reichen kann und der Preis für ein Exemplar ist auf **1 Mark** festgestellt worden.

Wir wenden uns nun vertrauensvoll an unsere werthen Herren Kollegen, bez. an die Vereine derselben, mit dem Ersuchen, den von uns angestellten, gemeinnützigen Zweck, dadurch zu unterstützen, dass sie uns recht zahlreiche Bestellungen zuwenden und das Bild nach Kräften verbreiten.

Es wird s. Z. über die eingegangenen Beträge Rechnung gelegt werden.
M. Grossmann.

Uhrmacherschule in Furtwangen.

(Berichte über die Schuljahre 1879 und 1880.)

Die Uhrmacherschule zu Furtwangen (bad. Schwarzwald) wurde im Schuljahre 1879 von 3 ständigen u. 2 nichtständigen

Schülern besucht. Der Gehalt des Vorstandes wurde von 2400 M. auf 3200 M. erhöht, da derselbe, nachdem ihm eine günstige Stelle angetragen worden, nur in dieser Weise der Anstalt erhalten bleiben konnte.

Der Budgetsatz der Uhrmacherschule beträgt für Gehalte 5650 M. nebst 96 M. Wohnungsgeld-Zuschuss, für sonstigen Aufwand 2150 M., somit im Ganzen 7896 M. Die Anschaffung der bisher zum Betrieb der Arbeitsmaschinen benützten, der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-Gesellschaft gehörigen Heissluft-Maschine ist im Budget vorgesehen, da deren Rücklieferung von der Eigenthümerin begehrt wurde. Von den Kreisverbänden Freiburg und Villingen wurden je 500 M. für Schülerstipendien gewährt. Der vorbereitende Unterricht für Uhrmacher-Lehrlinge zu Eisenbach, Furtwangen, Neustadt, St. Georgen und Triberg, für welchen den betreffenden Gewerbelehrern im Ganzen 1110 M. vergütet werden, nahm seinen geordneten Fortgang. In Schonach wurde eine Zeichenschule gegründet, die von Lehrlingen und Volksschülern besucht wird. An der auf 350 M. festgesetzten jährlichen Vergütung für den Zeichenlehrer ist das grossh. Handelsministerium mit 150 M. betheilig.

Durch den Vorstand der Uhrmacherschule wurde in Wort und Schrift auf die Einführung von Musteruhren hingewirkt.

Die Uhrmacherschule wurde im Schuljahre 1880 bis 1881 von 3 ständigen und 6 nichtständigen Schülern besucht; von den ersteren wurde 2 Schülern die Theilnahme am Unterrichte durch Stipendien des Gewerbevereins Triberg im Betrage von je 200 M. und Zuschüsse des Kreisverbandes Villingen ermöglicht, welcher letztere auch einigen anderen Schülern durch Stipendien den Besuch erleichterte, während die zu gleichem Zwecke bestimmten Mittel des Kreises Freiburg wegen mangelnder Bewerbungen unverwendet blieben. Sechs Schülern wurde Befreiung von Schulgeld bewilligt.

Da auf Ende des Schuljahres die Vorstandsstelle zur Erledigung kam, so hielt das Handelsministerium vor allem erforderlich, die Frage des Bedürfnisses des Fortbestandes der Schule einer erneuten Prüfung zu unterziehen, zu welchem